

Nur gute Worte für die „Buche Emma“

ÖKOLOGIE Der Bund Naturschutz übergab am Freitag in München an Umweltminister Markus Söder 31 000 Unterschriften für einen Nationalpark Steigerwald. Der CSU-Politiker sieht aber derzeit keine Chance für eine solches Schutzgebiet.

VON UNSEREM MITARBEITER RALF MÜLLER

München/Landkreis Bamberg – Sie bot allen Charme auf, den ein 350 Jahre alter Baum zu bieten hat, doch viel mehr als gute Worte konnte „Buche Emma“ am Freitag nicht vom bayerischen Umweltminister Markus Söder (CSU) mit nach Hause in den Steigerwald nehmen.

Naturschützer hatten „Emma“ vorgeschickt, um mit mehr als 31 000 Unterschriften ihre Forderung nach Errichtung eines Nationalparks Steigerwald zu unterstreichen. Doch Söder musste sich an die Linie des Kabinetts halten, die lautet: „Derzeit keine Chance für einen Nationalpark.“ Söder machte deutlich, dass er kein Verfahren zur Ausweisung eines Nationalparks einleiten werde.

Unterschiedliche Ansichten

Die Unterschriften hatten Bund Naturschutz (BN), Landesbund für Vogelschutz (LBV) und World Wildlife Fonds (WWF) für die Errichtung eines 11 000 Hektar großen Nationalparks gesammelt. 65 Prozent davon kämen aus Franken, der größte Teil aus der Steigerwald-Region, sagte Hubert Weiger, der Vorsitzende des Bundes Naturschutz bei der Übergabe.

Doch das reichte dem Umweltminister nicht, denn erst

kürzlich hatten die Nationalpark-Gegner ein großes Unterschriften-Paket (weit über 27 000 Unterschriften) gegen die Nationalpark-Pläne bei der Staatsregierung deponiert. Für ein solches Projekt sei eine „breite Unterstützung“ unabdingbar, machte Söder der „lieben Emma“ klar. Und das gebe es für einen Nationalpark Steigerwald eben nun einmal nicht. Auf unterfränkischer Seite, fasste Söder zusammen, sei man eher dagegen, auf oberfränkischer eher dafür.

Frühere Landesregierungen

freilich warteten nicht, bis sich alle einig gewesen sind. Im Fall des Nationalparks „Bayerischer Wald“ sei die Diskussion immer noch nicht abgeschlossen, räumte Söder ein. Der BN-Chef Hubert Weiger erinnerte deshalb auch an die damalige „mutige Pioniertat“ der Bayern, auch gegen Widerstände den ersten Nationalpark auf deutschen Boden durchgesetzt zu haben.

Doch ganz ohne Erfolg musste „Buche Emma“ nicht wieder nach Hause fahren. Die Idee, in Ebrach oder Bamberg (oder an einem anderen Standort) ein

„Buchenwald-Zentrum“ einzurichten, stieß beim Minister auf Gegenliebe. Das, so meinte der Umweltminister, sei eine „sehr wichtige Idee“. Außerdem wolle er daran arbeiten, die ökologische Bedeutung der Buchenwälder zu stärken. „Ansonsten müssen wir eben weiter diskutieren“, meinte Söder.

Fest steht auch, dass der Steigerwald ein Nachhaltigkeitszentrum bekommt. Drei Millionen Euro stellt der Freistaat dafür zur Verfügung, wie der Ministerrat vor einigen Wochen beschlossen hat. Ein Standort ist

noch nicht bekannt. Möglicherweise bekommt ein Ort im Kreis Haßberge den Zuschlag.

300 Jahre und älter

Buchenwälder bedeckten früher fast ganz Bayern. Inzwischen ist deren Bestand auf 0,7 Prozent der Waldfläche geschrumpft. Der Steigerwald ist einer der wenigen Standorte, auf dem noch große Bestände an Buchen stehen, die 300 Jahre und älter sind. Weil das Verbreitungsgebiet der Buchen so klein geworden sei, sind diese Wälder „bedrohter als Tropenwälder“, unterstrich der WWF-Geschäftsführer Christoph Heinrich. Die Einrichtung von Nationalparks sei die effizienteste Maßnahme gegen den Artenschwund, sagte der LBV-Vorsitzende Ludwig Sothmann gestern in München.

Um den Nationalpark doch noch durchzusetzen, wollen die Unterstützer nun an zwei Fronten arbeiten. Sie planen einerseits, das Projekt bundesweit bekannt zu machen, andererseits wollen sie die Akzeptanz in der Bevölkerung steigern. „Viele Leute haben leider völlig falsche Vorstellungen von einem Nationalpark“, sagte Ralf Straußberger, der BN-Waldreferent. Fazit: Der federführende Bund Naturschutz (BN) will nicht nachgeben und weiter den Nationalpark Steigerwald fordern.



Richard Mergner, Landesbeauftragter im BN Bayern, Christoph Heinrich, World Wide Fund For Nature (WWF) Deutschland, Ludwig Sothmann, Vorsitzender im Landesbund für Vogelschutz, und Hubert Weiger, Vorsitzender des BN (von links), überreichten am Freitag in München mit Buche Emma (rechts) dem bayerischen Umweltminister Markus Söder (CSU) Unterschriften. Bei der Internetaktion ja-zum-nationalpark-steigerwald.de sprachen sich über 30 000 Menschen für die Gründung eines Nationalparks Steigerwald aus. Foto: Marc Müller/dpa